

BILDUNTERSCHRIFTEN FÜR DIE PRESSEBILDER ZU SERGEJ IN DER URNE KINODOKUMENTARFILM VON BORIS HARS-TSCHACHOTIN

1. Bild:
Sergej Tschachotin in seiner Jugend: Der Mikrobiologe experimentierte 1907 in Messina auf Sizilien mit Seeigeleiern. Später erfand er das Strahlenskalpell, eine Vorläufertechnologie für die heutige Krebsforschung und Gentechnik.
2. Bild:
Tschachotin engagierte sich in den dreißiger Jahren als Vorkämpfer gegen die Nazis. Dabei erfand er das wichtigste Symbol des Widerstands gegen die Braunhemden, den "Dreipfeil gegen Hakenkreuz".
3. Bild:
Gemeinsam mit dem Reichstagsabgeordneten Carlo Mierendorff organisierte Tschachotin für die Eiserne Front Massenaufmärsche.
4. Bild:
Sohn Wenja, seit über sechzig Jahren mit seiner Frau Johannamaria verheiratet, erinnert sich sehr kritisch an seinen Vater Sergej, denn in seiner Kindheit gab es selten was zu Lachen, bei dem aufwühlenden Lebensweg des Vaters.
5. Bild:
Wenja Tschachotin und seine Frau Johannamaria sind Aussteiger. Sie kauften einen verfallenen Pferdestall auf völlig verwildertem Land, welches sie über die Jahre hinweg in einen paradiesischen Garten verwandelten.
6. Bild:
Eugène verwahrte in seiner Pariser Wohnung bis vor kurzem die Urne mit der Asche des Vaters: Sergej in der Urne.
7. Bild:
André ist Anhänger des französischen Rechtspopulisten Le Pen, aber berichtet beeindruckt vom antifaschistischen Kampf seines Vaters. Er führte lange ein abenteuerliches Leben zwischen Algerien, Kasachstan und dem Rest der Welt. Hier mit seiner dritten Frau Swetlana.
8. Bild:
Kunstmaler Petja pendelt zwischen Piemont/Italien und Uglitsch/Russland.
9. Bild:
Petja (l.) verbrachte er die meiste Zeit mit seinem Vater und hat viele positive Erinnerungen. Auf dem Bild, aufgenommen 1961 in Moskau, trägt Sergej Tschachotin

(r.) an seinem Revers den "Esperanto-Stern" und eine durchgestrichene Atombombe. Er engagierte sich stark für die Weltsprache und gegen die atomare Aufrüstung.

10. Bild:

Sergej Tschachotin in seiner Wohnung am Leninskij Prospekt unweit der Akademie der Wissenschaften und der Lomonossov-Universität in Moskau 1962. Trotz aller Privilegien im Sowjetsystem bleibt er wie in einem goldenen Käfig gefangen – überwacht und isoliert – Auslandsreisen wurden ihm verwehrt.

11. Bild:

In den dreißiger Jahren hatte er sich einen hervorragenden Ruf als Wissenschaftler der Mikrobiologie erworben. In Heidelberg hielt er Vorlesungen über Zellmanipulation (Aufnahme von 1932).

12. Bild:

Sergej Tschachotin zählte Albert Einstein zu seinen Freunden. Im Bild Einsteins Fotowidmung aus dem Jahr 1931 neben einem Buch Tschachotins über politische Propagandamethoden.

13. Bild:

Sergej Tschachotin heiratete fünf Mal und zeugte acht Söhne. Im Bild seine zweite Ehefrau Serafima mit den beiden Söhnen Eugen und Wenja am Strand in Villefranche-sur-Mer 1925 aufgenommen.

14. Bild:

Filmisch aufgearbeitet hat die Familiengeschichte jetzt der Urenkel Sergej Tschachotins, der Berliner Filmmacher Boris Hars-Tschachotin. "Sergej in der Urne" ist sein erster Kinodokumentarfilm, der auf dem DOK.fest München den ersten Preis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm.

15. Bild:

Collage der Protagonisten des Films SERGEJ IN DER URNE: Sergej, Wenja, Eugen, Andrej, Petja und Boris

KONTAKT
Liquid Blues Production
Grünbergerstr. 64
D - 10245 Berlin / Germany
Tel: +49 (0) 30 4248319
Fax: +49 (0) 3212-4248319
info@liquid-blues-production.com
www.sergej-in-der-urne.de